

## Hameln Bundestreffen im FiZ



Lob und Schecks für vorbildliche Mütterzentren: die Preisträger beim Treffen im FiZ. Foto: git

Hameln (git). Kinderbetreuung, Englischkurse, Mittagstisch, Nachbarschaftstreff – die Arbeit des Mütterzentrums Hameln ist vielfältig. Aber wie könnte die Zukunft der Mütterzentren generell im Jahr 2020 aussehen? Mit dieser Vision konnten sich Mütterzentren diesmal für den „Praktissima-Preis“ bewerben. Der Mütterzentren-Bundesverband verleiht den Preis regelmäßig an ausgewählte Zentren für hervorragende Arbeit. Die Vergabe des Preises findet beim jährlichen Bundesverbandstreffen statt. In diesem Jahr war das Mütterzentrum Hameln Ausrichter des Treffens: 30 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Bundesgebiet waren mit von der Partie. Das „FiZ“ in der Osterstraße war Schauplatz der Preisvergabe.

Rund 400 Mütterzentren gibt es im Bundesverband, rund 50 sind es in Niedersachsen. Bei der Auszeichnung geht es unter anderem um die kreative und praktische Gestaltung des Alltags der Mütterzentren. Unter den 13 Bewerbungen wurde das Familienzentrum Müze in Limburg als Sieger ausgewählt. Die Vision der Limburger: eigene Häuser für die verschiedenen Gruppen ihres Mütterzentrums. Der zweite Preis ging an das Mütterzentrum Klara in Freiburg. Den dritten erhielt das Mütterzentrum Immenrode. Ein Ehrenpreis ging an Hans-Martin Schmidt von der Stiftung Apfelbaum, die auch den Praktissima-Preis fördert.

Hameln hielt sich diesmal beim Rennen um die Auszeichnung zurück: Man habe sich diesmal aus Zeitgründen beim Wettbewerb nicht eingebracht, sagte Gisela Timm vom hiesigen Mütterzentrum im Feuergraben: „Unsere ganze Energie steckt in der Ausrichtung des Verbandstreffens“. Und das haben sie offenbar gut gemacht, denn Dagmar Engels vom Bundesverband war voll des Lobes für die Hamelner.

22.10.2012